

lieber felice,

ich hoffe, sie werden ihren eklat transparent machen, denn ich habe ihnen ja erklärt, dass von intransigenz bei uns - zumindest auf dieser juridisch deformierten ebene - nicht die rede sein kann.

allerdings auch, was für eine gefahr anwälte für isolierte gefangene sein können, wenn sie sich für eine politik hergeben, die sie zur linken hand der regierungspropaganda macht - egal ob sie vom staatschutz direkt, durch erpressung, oder durch die psychologie der repression, oder nur dadurch induziert ist, dass sie in diesen verfahren auf der spezifischen ambivalenz ihres standes insistieren.

ich dachte, ich hätte verstanden, dass demgegenüber verteidiger, die den gefangenen näher stehen als den anklägern, die seite sind, die in jedem fall ihre sympathie hat, auch wenn ihnen, der sie so erfahren sind, sich in den kanälen der justiz über wasser zu halten, ihr engagement naiv erscheinen muss.

na schön, das war ein irrtum, tatsache ist aber, dass sie ein mandat von mir haben und ich erwarte jetzt von ihnen, dass sie erklären, dass die kolportage, sie - felice - würden ihrer argumentation, die ich nicht kannte, mit den ziemlich albernen konstruktionen der politischen polizei weiterhelfen: ' die gefangenen wollen, dass ihre anwälte mp's tragen ' - falsch ist.

oder falls sie es nicht ist - wodurch ich sie veranlasst habe.

ich hoffe, sie missverstehen nichts: es geht hier nicht um zwistigkeiten, wie sie in beziehungen laufen, in denen der eine gefangen und der andere frei ist, diese gefangenschaft zu erwarten. es geht darum, dass die aktion groenewolds, für die sie sich hergeben, wenn sie uns denunzieren, die funktion hat, den reflex der prozesse im ausland auf einer ebene einzufangen, auf der vom inhalt der auseinandersetzung programmatisch nicht mehr die rede ist und

kaum noch von den mitteln, mit denen der staatschutz sie exekutiert: psychologische kriegsführung, mord, folter. dafür umso mehr von der verteidigung der verteidiger - eine linie, die man auch peinlich finden würde, wenn sie nicht von anwälten inszeniert würde, die die klage über den verlust von verteidigerrechten in politischen prozessen mit dem entchluss verbinden, aus allen den verfahren zu desertieren, in denen sie verloren gingen.

sie ist angesichts der tatsache, dass in den letzten 2 jahren 4 gefangene ermordet worden sind, dreckig, weil sie schliesslich nichts anderes transportiert als eine form des widerspruchs, die in der postfaschistischen bundesrepublik so wenig möglich ist wie sie es gegen den nationalsozialistischen staat war. womit der rechtskritische anspruch, den auch diese anwälte immerhin mal hatten, zugunsten eines juristisch bornierten lamentos über regel- und prinzipienverletzungen programmatisch aufgehoben ist und damit, wovon hier als politik die rede war - die kritische transzendierung dieses terrains.

ich muss ihnen nicht erklären, dass dieser trostlose rechtsdogmatische reflex letztenendes nichts anderes ist als eine apologie der rechtsfürmigkeit, in der die bundesrepublik die konterrevolution auf europäischer ebene z.b. in dieser konvention, zu der diesen anwälten so wenig einfällt, institutionalisiert - also selbst reaktionär.

gruss

g. 15.2. '77